

STEEL DIVISION

MARKTUMFELD UND GESCHÄFTSVERLAUF

Die Steel Division konnte sich im Geschäftsjahr 2024/25 gegen den Trend eines überaus schwierigen europäischen Stahlmarkts sehr gut behaupten.

Vor dem Hintergrund eines stagnierenden Wirtschaftswachstums in Europa, mit einer deutlich schrumpfenden Industrieproduktion und zurückgehenden Investitionsvolumina, zeigte der europäische Stahlmarkt eine geringe Nachfrage und über weite Strecken rückläufige Stahlpreise bei gleichzeitig anhaltend hohen Importmengen.

Durch die strategische Ausrichtung der Steel Division auf höchstqualitative Stahlbleche für technologisch anspruchsvolle Anwendungen sowie den langfristig aufgebauten Zugang zu Marktsegmenten für Spezialstahlgütern konnte im Geschäftsjahr 2024/25 eine insgesamt sehr zufriedenstellende Entwicklung ausgewiesen werden, obwohl einzelne Marktsegmente von schwacher Nachfrage gekennzeichnet waren.

Der Bedarf an Stahlblechen für die europäische **Automobilindustrie** war im 1. Halbjahr 2024/25 solide. Trotz einer insgesamt rückläufigen Automobilproduktion in Europa konnten die Lieferungen in diesem Segment durch aktive Marktbearbeitung und eine hervorragende Lieferperformance der Steel Division weitgehend stabil gehalten werden. Nach dem Sommer 2024 verringerte sich die Mengennachfrage im Zuge der Gewinnwarnungen namhafter Automobilhersteller rasch recht deutlich, verbesserte sich jedoch gegen Ende des Geschäftsjahres 2024/25 wieder etwas.

Die **Bauindustrie** stagnierte über das gesamte Geschäftsjahr 2024/25 auf niedrigem Niveau. Obwohl die Europäische Zentralbank (EZB) bereits im ersten Geschäftsquartal den Zinssenkungszyklus einleitete und bis zum Ende der Berichtsperiode die Leitzinsen nahezu auf den neutralen Bereich gesenkt hat, wies der zinssensitive Bausektor keine wesentlichen Belebungsimpulse auf.

Ebenfalls auf niedrigem Niveau verharrte die **Hausgeräte- und Konsumgüterindustrie**. Neben der schlechten wirtschaftlichen Stimmung, die über den Verlauf des gesamten Geschäftsjahres 2024/25 auf das Konsumverhalten drückte, waren hierfür auch die geringen Neubauprojekte mit entsprechend reduzierten Einrichtungsaktivitäten verantwortlich. Zudem sind in diesem Segment noch immer die Folgen aus dem Boom der COVID-19-Pandemie spürbar, als viele Menschen in neue Haushaltsgeräte investierten.

Sowohl von der geringen Industrieproduktion in Europa als auch von der generellen Investitionszurückhaltung war die **Maschinenbauindustrie** betroffen. Dies führte über die gesamte Berichtsperiode zu einer geringen Nachfrage in diesem Segment.

Im **Energiebereich** produziert die Steel Division High-Tech-Grobbleche für internationale Pipeline-Projekte und die Offshore-Industrie. Dieser Markt zeigte über das gesamte Geschäftsjahr 2024/25 eine sehr gute Nachfragedynamik. Die zunehmende Komplexität der technologischen Anforderungen an die verbauten Materialien bestätigt die Strategie der Steel Division und macht diese zu einer präferierten Lieferantin in diesem Segment.

Gegen Ende des Geschäftsjahres 2024/25 erließ die neu gewählte US-Administration Zölle in Höhe von 25 % auf alle Importe von Stahl und Aluminium in die Vereinigten Staaten von Amerika. Derartige Zölle waren auch schon 2018 unter dem Titel Sec. 232 verhängt worden und sind daher kein Novum. Die Steel Division exportiert lediglich in sehr geringem Umfang Stahlprodukte in die USA. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Qualitäten, die in den USA nicht produziert werden, wodurch die Kund:innen auf Importe angewiesen sind.

Die für die Stahlherstellung relevanten Rohstoffe wiesen im Geschäftsjahr 2024/25 vergleichsweise geringe Preisschwankungen auf. Eisenerz, als Eisenträger der wichtigste Rohstoff in der Stahlerzeugung, entwickelte sich preislich weitgehend stabil um einen Bereich von in etwa 100 USD pro Tonne. Etwas mehr Bewegung zeigte die Preisentwicklung von metallurgischer Kohle, die im Verlauf des Geschäftsjahres von ca. 230 USD pro Tonne auf ca. 170 USD pro Tonne zurückging. Die Preise für Stahlschrott endeten in der Berichtsperiode mit knapp unter 400 USD pro Tonne in etwa auf dem Niveau wie zu Beginn des Geschäftsjahres und gaben lediglich im Herbst 2024 zwischenzeitlich auf 340 USD pro Tonne nach.

Die Umsetzung des Projekts greentec steel zur Transformation der Stahlherstellung am Standort Linz verlief im Geschäftsjahr 2024/25 sowohl zeitlich als auch budgetär nach Plan. Ein bedeutender Meilenstein im Geschäftsjahr 2024/25 war der offizielle Spatenstich für die Errichtung des 220-kV-Versorgungsrings durch den Stromnetzbetreiber Austrian Power Grid (APG) nach der Bestätigung des positiven Bescheids der Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP). Auf Seiten der Steel Division wurden die Bauarbeiten für die Stromanbindung begonnen und die Aufträge zur Errichtung der Stahlbauhallen für das neue Elektrostahlwerk vergeben.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

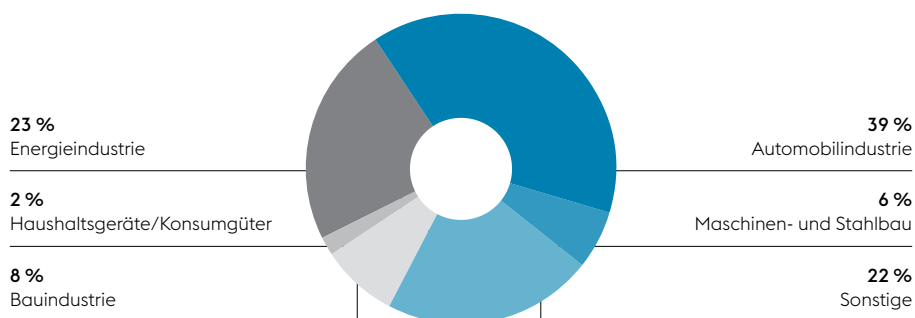
Die Steel Division weist bei den Umsatzerlösen im Jahresvergleich eine Verminderung um 4,7 % von 6.087,8 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2023/24 auf 5.799,1 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2024/25 auf. Rückläufige Rohstoffkosten in Kombination mit einem verhaltenen wirtschaftlichen Umfeld wirkten sich dämpfend auf das Preisniveau bei Flachstahlprodukten aus. Die Versandmengen schwächten sich im Vergleich mit dem Vorjahr ebenfalls etwas ab. Ein positiver Effekt auf die Umsatzerlöse ergibt sich aus einem besseren Produktmix durch die Ausweitung der Lieferungen von High-Tech-Grobblechen für den Energiesektor. Diese sehr gute Entwicklung im Energiebereich zeigt sich auch auf der Ergebnis-seite. Die Performance der Steel Division wurde darüber hinaus auch durch die Umsetzung von umfassenden kostensenkenden und effizienzsteigernden Maßnahmen unterstützt. So konnte die Steel Division das operative Ergebnis (EBITDA) trotz herausfordernder Marktbedingungen um 8,3 % von 686,6 Mio. EUR (Marge 11,3 %) im Vorjahr auf 743,8 Mio. EUR (Marge 12,8 %) im aktuellen Berichts-zeitraum steigern. Neben Produktmix- sowie Produktivitätsverbesserungen wirkten niedrigere Einsatzkosten bei Rohstoffen und Energien dem abnehmenden Preis- und Versandniveau entgegen. Das Betriebsergebnis (EBIT) erhöhte sich entsprechend um 11,8 % von 428,3 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2023/24 auf 478,8 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2024/25. Die EBIT-Marge verzeichnete damit einen Anstieg von 7,0 % auf 8,3 %.

Im direkten Quartalsvergleich des 3. mit dem 4. Quartal 2024/25 gelang es der Steel Division die finanziellen Leistungsindikatoren deutlich anzuheben. Die Umsatzerlöse erhöhten sich um 15,6 % von 1.336,5 Mio. EUR im 3. Quartal auf 1.544,5 Mio. EUR im 4. Quartal. Dieser Anstieg ist auf die Ausweitung der Absatzmengen zurückzuführen. Das Preisniveau schwächte sich im Quartalsvergleich hingegen etwas ab. Das EBITDA verbesserte sich in der Gegenüberstellung des 3. mit dem 4. Quartal 2024/25 um 69,4 % von 129,4 Mio. EUR (Marge 9,7 %) auf 219,2 Mio. EUR (Marge 14,2 %). Insbesondere die signifikant zunehmenden Auslieferungsmengen unterstützten die sehr zufriedenstellende Ergebnisentwicklung im 4. Quartal. Beim EBIT weist die Steel Division eine Steigerung um 142,7 % von 62,6 Mio. EUR im 3. Quartal auf 151,9 Mio. EUR im 4. Quartal 2024/25 auf.

Die Beschäftigtenzahl (FTE) fiel per 31. März 2025 leicht um 0,7 % auf 10.675. Zum Stichtag 31. März 2024 weist die Steel Division einen Beschäftigtenstand von 10.747 aus.

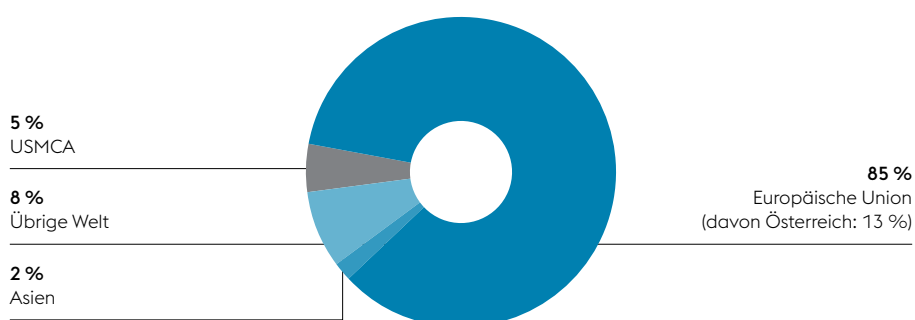
KUND:INNEN DER STEEL DIVISION

in % des Divisionsumsatzes, Geschäftsjahr 2024/25



MÄRKTE DER STEEL DIVISION

in % des Divisionsumsatzes, Geschäftsjahr 2024/25



QUARTALSENTWICKLUNG DER STEEL DIVISION

Mio. EUR

	1. Quartal 2024/25	2. Quartal 2024/25	3. Quartal 2024/25	4. Quartal 2024/25	GJ		Veränderung in %
					2024/25	2023/24	
Umsatzerlöse	1.566,1	1.352,0	1.336,5	1.544,5	5.799,1	6.087,8	-4,7
EBITDA	229,7	165,5	129,4	219,2	743,8	686,6	8,3
EBITDA-Marge	14,7 %	12,2 %	9,7 %	14,2 %	12,8 %	11,3 %	
EBIT	164,2	100,1	62,6	151,9	478,8	428,3	11,8
EBIT-Marge	10,5 %	7,4 %	4,7 %	9,8 %	8,3 %	7,0 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	10.816	10.924	10.705	10.675	10.675	10.747	-0,7

HIGH PERFORMANCE METALS DIVISION

MARKTUMFELD UND GESCHÄFTSVERLAUF

Das Geschäftsjahr 2024/25 war in der High Performance Metals Division von unterschiedlichen Tendenzen gekennzeichnet. Während die Nachfrageentwicklung vor allem im Segment Werkzeugstahl anhaltend herausfordernd blieb und sich im Segment Sonderwerkstoffe auch die Öl- und Gasindustrie im Verlauf der Berichtsperiode abschwächte, setzte sich der Aufwärtstrend in der Luftfahrtindustrie fort.

Die schwache Wirtschaftsentwicklung in Europa führte im Produktsegment **Werkzeugstahl** zu einer deutlich gedämpften industriellen Investitionstätigkeit und damit zu einer geringen Nachfrage nach Werkzeugstählen. Auch die europäische Automobilindustrie konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr keine positiven Impulse setzen. Neben schwachen Absatz- und Produktionszahlen wurden neue Fahrzeugmodelle und Facelifts verschoben. In diesem insgesamt rückläufigen Markt stiegen zudem chinesische Importe von Werkzeugstahl deutlich an, wodurch sich die Wettbewerbssituation weiter verschärfte. In Nordamerika präsentierte sich der Bedarf zu Beginn des Geschäftsjahres 2024/25 weitgehend zufriedenstellend, trübte sich im weiteren Verlauf jedoch spürbar ein. Im Zuge des Präsidentschaftswahlkampfes nahmen viele Unternehmen eine tendenziell abwartende Haltung bei Investitionen ein, die bis zum Ende des Geschäftsjahres 2024/25 anhielt. In Brasilien, Südamerika, verlief die Marktentwicklung zweigeteilt: Während das 1. Halbjahr eine zufriedenstellende Nachfrage nach Werkzeugstählen aufwies, ging diese im 2. Halbjahr 2024/25 spürbar zurück. Neben den angestiegenen Zinsen, welche die Investitionstätigkeit in Brasilien verlangsamten, belasteten auch hier hohe chinesische Werkzeugstahlimporte den Markt. In China entwickelte sich der Markt über das gesamte Berichtsjahr positiv. Neben einer guten Nachfrage von Seiten der chinesischen Automobilindustrie zeigte auch die Konsumgüterindustrie einen wachsenden Bedarf an hochqualitativen Werkzeugstählen der voestalpine.

Das **Produktsegment Sonderwerkstoffe** verlief im Geschäftsjahr 2024/25 insgesamt zufriedenstellend. Die Luftfahrtindustrie konnte den positiven Trend des Vorjahres fortsetzen und wies über die gesamte Berichtsperiode eine steigende Nachfrage auf. Die Öl- und Gasindustrie schwächte sich hingegen nach einem guten Start zunehmend ab. Positive Impulse kamen aus dem Energiemaschinenbau im Bereich Kraftwerksturbinen.

Auch **Value Added Services**, das globale Vertriebs- und Servicenetzwerk der High Performance Metals Division, war im Berichtsjahr 2024/25 von der europäischen Nachfrageschwäche nach Werkzeugstahl betroffen. Die nordamerikanischen Standorte sahen sich neben der rückläufigen Marktentwicklung bei Werkzeugstahl zudem mit einer nachlassenden Dynamik bei Sonderwerkstoffen für den Öl- und Gasbereich konfrontiert. Von der guten Marktsituation in China profitierten hingegen die asiatischen Value Added Services-Niederlassungen.

Die Nachfrage nach Serviceleistungen für Werkzeuge und Werkzeugteile war unterschiedlich. Während sich die Schwäche der europäischen Automobilindustrie negativ auf den Texturierungsbereich auswirkte, entwickelten sich die Beschichtungsservices stabil. Die Wärmebehandlungsaktivitäten zum Härten und Veredeln von Werkzeugen konnten in allen Märkten weltweit zulegen.

Die Auslastung der einzelnen Stahlwerke, die in der **High Performance Metals Production** zusammengefasst werden, zeigte sich geografisch und produktspezifisch unterschiedlich.

Das neu errichtete Spezialstahlwerk in Kapfenberg, Österreich, befand sich über weite Strecken des Geschäftsjahres in der Hochlaufphase und konnte zum Ende der Berichtsperiode den Regelbetrieb aufnehmen. Die schwache europäische Nachfragedynamik nach Werkzeugstahl sowie der im Verlauf des Geschäftsjahres zurückgegangene Bedarf an Sonderwerkstoffen für die Öl- und Gasindustrie machten Plananpassungen notwendig.

Das Spezialstahlwerk Uddeholm in Schweden profitierte von der guten Nachfrage aus Asien und wies über den gesamten Berichtszeitraum eine insgesamt zufriedenstellende Auslastung auf.

Das brasilianische Spezialstahlwerk Villares war im 1. Halbjahr 2024/25 gut gebucht, zeigte jedoch im 2. Halbjahr aufgrund der Marktabschwächung in Südamerika eine etwas verringerte Auslastung.

Das deutsche Werk Buderus Edelstahl wurde mit dem Closing am 31. Jänner 2025 verkauft. Dieser Schritt erfolgte in konsequenter Umsetzung der Strategie, die High Performance Metals Division auf das technologisch und qualitativ höchste Güterspektrum bei Werkzeugstählen und Sonderwerkstoffen auszurichten und den Anteil von Standardprodukten zu reduzieren. Ein weiterer Teil dieser strategischen Neuausrichtung ist ein umfangreiches Reorganisationsprogramm, welches bereits gestartet wurde.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

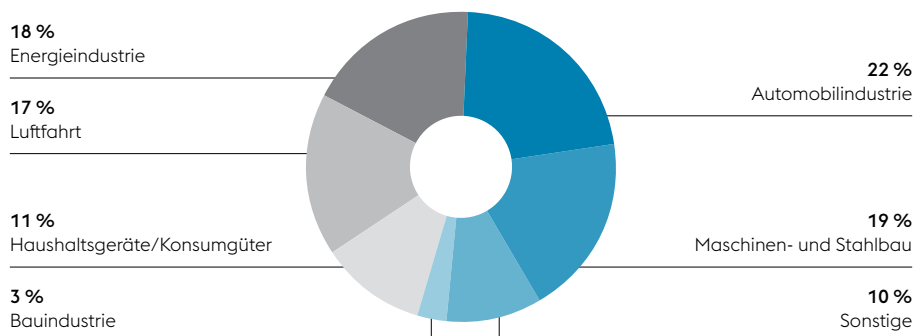
Die Umsatzerlöse der High Performance Metals Division gingen im Jahresvergleich um 10,2 % von 3.541,7 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2023/24 auf 3.182,2 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2024/25 zurück. Der rückläufige Trend beim Umsatzniveau ist nicht nur eine Folge eines sich abschwächenden Preis- und Versandniveaus, sondern auch auf den Verkauf des Geschäftsbetriebs von Buderus Edelstahl per Ende Jänner 2025 zurückzuführen. In ergebnismäßiger Hinsicht waren sowohl die Vorjahreszahlen als auch jene des aktuellen Berichtszeitraumes durch erhebliche Einmalaufwendungen beeinflusst. Im vorigen Geschäftsjahr 2023/24 beeinträchtigten außerplanmäßige Abschreibungen durch den bereits im Vorjahr initiierten Verkaufsprozess bei Buderus Edelstahl (178 Mio. EUR) sowie aufgrund von Wertminderungen von Firmenwerten bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit High Performance Metals Production (182 Mio. EUR) die Ergebnisse. Von diesen negativen Einmaleffekten in Höhe von 360 Mio. EUR waren 92 Mio. EUR auch EBITDA-wirksam. Im Geschäftsjahr 2024/25 belasteten Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Verkaufsprozess von Buderus Edelstahl das Betriebsergebnis (EBIT) mit 83 Mio. EUR, Wertminderungen von Firmenwerten bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit High Performance Metals Production mit 78 Mio. EUR sowie Aufwendungen für die Reorganisation von Vertriebsstandorten mit 16 Mio. EUR. Von diesen negativen Sondereffekten im gesamten Ausmaß von 176 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2024/25 verminderten 92 Mio. EUR auch das EBITDA. Auf Basis der Berichtszahlen nach IFRS ergibt sich beim EBITDA ein Rückgang um 55,2 % von 185,3 Mio. EUR (Marge 5,2 %) im Geschäftsjahr 2023/24 auf 83,0 Mio. EUR (Marge 2,6 %) im Geschäftsjahr 2024/25. Das EBIT veränderte sich im gleichen Zeitraum von –248,2 Mio. EUR (Marge –7,0 %) auf –156,8 Mio. EUR (Marge –4,9 %).

Im unterjährigen Vergleich vom 3. mit dem 4. Quartal 2024/25 verzeichnete die High Performance Metals Division bei den Umsatzerlösen einen Anstieg um 4,1 % von 765,5 Mio. EUR auf 797,0 Mio. EUR. Ein etwas besseres Preisniveau konnte das durch den Verkauf von Buderus Edelstahl wegfallende Geschäftsvolumen im 4. Quartal mehr als kompensieren. Im Hinblick auf die Ergebnisentwicklung kamen im 4. Quartal 2024/25 negative Einmaleffekte beim EBIT in Höhe von 94 Mio. EUR zum Tragen, wovon sich 16 Mio. EUR auch auf das EBITDA auswirkten. Vor diesem Hintergrund schwächte sich das EBITDA um 39,2 % von 41,8 Mio. EUR (Marge 5,5 %) auf 25,4 Mio. EUR (Marge 3,2 %) ab. Inklusive der Einmaleffekte weist die Division im 4. Quartal ein EBIT von –94,3 Mio. EUR (Marge –11,8 %) aus, nachdem sie im unmittelbaren Vorquartal ein ausgeglichenes EBIT (0,0 Mio. EUR) berichtete.

Die Anzahl der Beschäftigten (FTE) der High Performance Metals Division verringerte sich im Jahresvergleich signifikant um 12,2 % von 13.308 per 31. März 2024 auf 11.679 per 31. März 2025. Dabei resultiert ein Großteil des Rückgangs aus dem Verkauf von Buderus Edelstahl im 4. Quartal 2024/25.

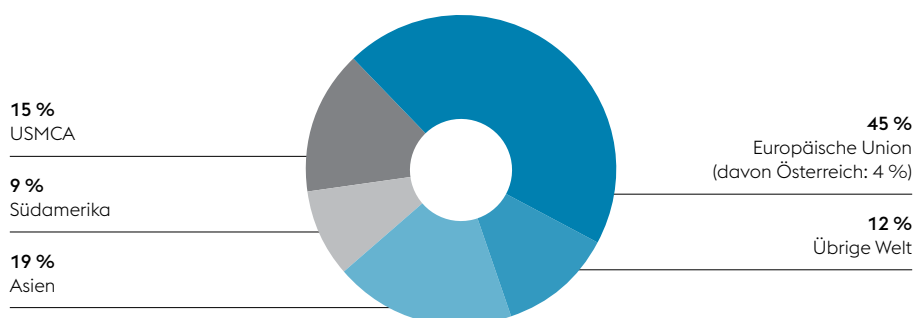
KUND:INNEN DER HIGH PERFORMANCE METALS DIVISION

in % des Divisionsumsatzes, Geschäftsjahr 2024/25



MÄRKTE DER HIGH PERFORMANCE METALS DIVISION

in % des Divisionsumsatzes, Geschäftsjahr 2024/25



QUARTALSENTWICKLUNG DER HIGH PERFORMANCE METALS DIVISION

Mio. EUR

	1. Quartal 2024/25	2. Quartal 2024/25	3. Quartal 2024/25	4. Quartal 2024/25	GJ		Veränderung in %
					2024/25	2023/24	
Umsatzerlöse	825,2	794,5	765,5	797,0	3.182,2	3.541,7	-10,2
EBITDA	28,6	-12,8	41,8	25,4	83,0	185,3	-55,2
EBITDA-Marge	3,5 %	-1,6 %	5,5 %	3,2 %	2,6 %	5,2 %	
EBIT	-10,6	-51,9	0,0	-94,3	-156,8	-248,2	-36,8
EBIT-Marge	-1,3 %	-6,5 %	0,0 %	-11,8 %	-4,9 %	-7,0 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	13.212	13.202	13.042	11.679	11.679	13.308	-12,2

METAL ENGINEERING DIVISION

MARKTUMFELD UND GESCHÄFTSVERLAUF

Die Metal Engineering Division verzeichnete im Geschäftsjahr 2024/25 dank ihrer globalen Aufstellung und der positiven Marktsituation im Bereich **Railway Systems** eine insgesamt gute Entwicklung. Im Bereich **Industrial Systems** waren die einzelnen Produktsegmente mit unterschiedlichen Marktdynamiken konfrontiert.

Die weltweit gute Nachfrage im Geschäftsbereich **Railway Systems** setzte sich in dieser Berichtsperiode fort und war lediglich in der 2. Hälfte des Geschäftsjahres 2024/25 von der üblichen Saisonalität, mit etwas geringerer Baustellentätigkeit während der Wintermonate, beeinflusst. Entgegen der gesamtwirtschaftlichen Schwäche in Europa entwickelte sich der Markt für Eisenbahninfrastruktur auch dort sehr erfreulich. Dementsprechend positiv verlief die Geschäftsentwicklung im Produktsegment **Rails** (Schienen), dessen geografischer Marktschwerpunkt in Europa liegt. Die Produktionskapazitäten im Schienenwerk in Donawitz, Österreich, waren infolgedessen im gesamten Geschäftsjahr sehr gut ausgelastet.

Im Produktsegment **Turnout Systems** herrschte sowohl in der Europäischen Union als auch in Großbritannien eine durchwegs gute Nachfrage nach Weichensystemen. Besonders positiv verhielten sich die Märkte in Deutschland und Österreich. In Nordamerika verlief das Geschäftsjahr 2024/25 insgesamt zufriedenstellend. Die gute Marktlage im Personenverkehr („Transit“) konnte die zeitweise etwas geringere Nachfrage aus dem Schwerlastbereich („Class 1“) kompensieren. Letzterer sorgte auch in Südamerika und Südafrika über den gesamten Berichtszeitraum für eine erfreuliche Entwicklung. In Ägypten konnten in der 2. Geschäftsjahreshälfte erste Weichensysteme aus dem neuen Joint Venture mit den Ägyptischen Staatsbahnen ausgeliefert werden, welches sich sehr positiv entwickelt. Auch in Australien und Indien präsentierte sich die Nachfrage nach Weichensystemen gut. Der chinesische Markt für Eisenbahninfrastruktur wandelt sich nach dem Aufbau des Hochgeschwindigkeitsnetzes in den letzten Jahren zunehmend zu einem entwickelten Markt, in dem die Nachfrage nun vor allem aus dem Bereich Instandhaltung kommt. Im Geschäftsjahr 2024/25 konnten daher die Liefermengen nicht an die außergewöhnlichen Niveaus der Vergangenheit anschließen, zeigten sich aber insgesamt durchaus zufriedenstellend.

Das Produktsegment **Signaling** ergänzt das Produktportfolio um intelligente Digitalisierungslösungen und umfasst Weichenantriebssysteme, Monitoringsysteme für den Fahrweg und das rollende Material, sowie Achszähler. Mit dem Launch der neuen Software-Plattform „zentrak“ bietet voestalpine Railway Systems nunmehr ein vollintegriertes System für das Asset-Management von Eisenbahnsystemen an, das online Daten zum technischen Zustand der Assets erfasst und den Bahnen zur Verfügung stellt. Damit können Instandhaltungsplanungen und in weiterer Folge Kosten und Verfügbarkeit von Eisenbahnstrecken signifikant verbessert werden. Das Produktsegment Signaling konnte seinen Wachstumskurs im Geschäftsjahr 2024/25 weiter fortsetzen und entwickelte sich insgesamt sehr zufriedenstellend.

Die einzelnen Produktsegmente des Geschäftsbereichs **Industrial Systems** verhielten sich im Berichtsjahr 2024/25 individuell sehr unterschiedlich. So war das Produktsegment **Wire Technology** (Walzdraht und gezogener Draht) durch seinen geografischen Fokus auf Europa im Berichtszeitraum mit anhaltend schwierigen Marktbedingungen konfrontiert. Die wesentlichen Kundenindustrien Automobil, Bau und Maschinenbau zeigten eine sehr verhaltene Nachfrage nach gewalztem Draht. Das Umfeld für gezogenen Draht stellte sich besser dar, insbesondere die Spezialsegmente Profildrähte für die Energieindustrie, Spezialdrähte für Kugellager und Spanndraht für Eisenbahnschwellen, die sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024/25 auf gutem Niveau entwickelten. Nach einem soliden Start verlor die Nachfrage im Produktsegment **Tubulars** im weiteren Verlauf der Berichtsperiode deutlich an Dynamik. Die sich weltweit abschwächenden Preise für Erdöl und Erdgas führten zu spürbaren Rückgängen bei den Explorationsaktivitäten, insbesondere in Nordamerika, sowie sinkenden Mengenbedarfen und Preisen für OCTG-Rohre (Öl- und Gasförderrohre). Zu Ende des Geschäftsjahres stabilisierte sich die Situation zwar marktseitig, jedoch führte die Zollpolitik der US-Administration zu neuer Unsicherheit.

Nicht zuletzt aufgrund seiner globalen Aufstellung entwickelte sich das Produktsegment **Welding** (Schweißtechnik) im abgelaufenen Berichtsjahr stabil auf gutem Niveau. In Europa dämpfte die generelle Konjunkturschwäche die Nachfrage nach Equipment, Schweißdrähten und -elektroden. Während Nordamerika eine etwas verhaltene, aber in Summe auskömmliche Marktentwicklung aufwies, gingen die Bedarfe in Südamerika stärker zurück. Die Geschäftsentwicklung in Asien, und hier insbesondere in China, verlief hingegen sehr gut, die Wachstumsmärkte Indien, Afrika und Mittlerer Osten zeigten ebenso eine gute Nachfrage nach Schweißtechnikprodukten.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

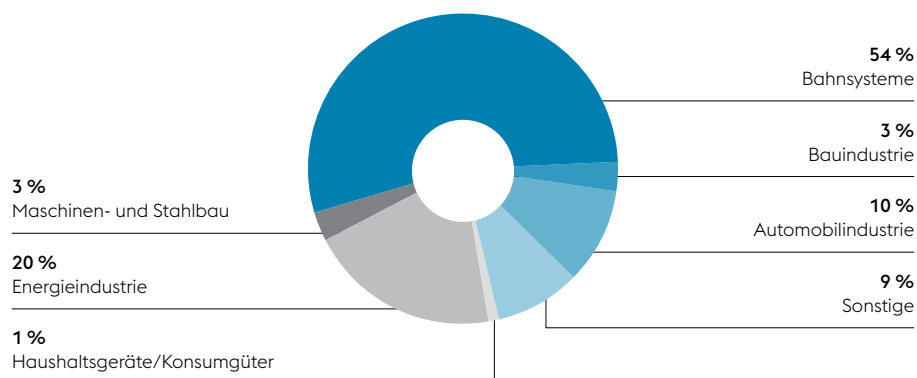
Nach der sehr guten Performance im Vorjahr verbuchte die Metal Engineering Division im Geschäftsjahr 2024/25 Rückgänge bei den finanziellen Leistungsindikatoren. Die Umsatzerlöse verringerten sich um 3,4 % von 4.315,7 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2023/24 auf 4.167,9 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2024/25. Die einzelnen Geschäftsbereiche bzw. Produktsegmente verzeichneten dabei einen uneinheitlichen Trend. Der Geschäftsbereich Railway Systems konnte im Jahresvergleich die Umsatzerlöse sogar anheben. Ein maßgeblicher Anteil daran ist dem Produktsegment Turnout Systems zuzuschreiben, das das Geschäftsvolumen bei Weichensystemen ausweitete. Der Geschäftsbereich Industrial Systems war hingegen mit einem sinkenden Umsatzniveau konfrontiert. Die nachlassende Dynamik im Produktsegment Tubulars sowie die schwierigen Marktbedingungen im Produktsegment Wire Technology führten zu Rückgängen auf der Preis- und Mengenseite beim Versand von Nahtlosrohren bzw. Drahtprodukten. Ein ähnliches Bild wie bei den Umsatzerlösen zeigt sich auf Ebene der Ergebnisse. Während der Geschäftsbereich Railway Systems das operative Ergebnis (EBITDA) im Jahresvergleich verbesserte, war die EBITDA-Entwicklung bei Industrial Systems trotz kostensenkender Maßnahmen durch eine rückläufige Tendenz gekennzeichnet. Die Ergebnisbeiträge im Produktsegment Tubulars schmäleren sich im aktuellen Berichtszeitraum angesichts der abklingenden Nachfrage nach Nahtlosrohren für die Öl- und Gasexploration. Insgesamt schwächte sich das EBITDA der Metal Engineering Division um 23,9 % von 606,2 Mio. EUR (Marge 14,0 %) im Geschäftsjahr 2023/24 auf 461,1 Mio. EUR (Marge 11,1 %) im Geschäftsjahr 2024/25 ab. Das Betriebsergebnis (EBIT) verringerte sich im gleichen Zeitraum um 36,1 % von 427,7 Mio. EUR (Marge 9,9 %) auf 273,5 Mio. EUR (Marge 6,6 %).

Im direkten Quartalsvergleich vom 3. auf das 4. Quartal 2024/25 entwickelte sich das Umsatzniveau der Metal Engineering Division nahezu stabil, wohingegen die Ergebnisse zulegen konnten. Die Umsatzerlöse kamen im 4. Quartal bei 990,0 Mio. EUR zu liegen und blieben damit im Wesentlichen unverändert gegenüber dem Wert des unmittelbaren Vorquartals (996,5 Mio. EUR). Leicht schwächere Umsatzerlöse im Geschäftsbereich Railway Systems wurden durch einen Umsatzanstieg im Geschäftsbereich Industrial Systems kompensiert. Beim EBITDA gelang der Division eine Zunahme um 18,3 % von 95,5 Mio. EUR (Marge 9,6 %) im 3. Quartal auf 113,0 Mio. EUR (Marge 11,4 %) im 4. Quartal 2024/25. Im direkten Quartalsvergleich konnte der Geschäftsbereich Industrial Systems die operative Performance steigern. Dabei stützte sich der Bereich vor allem auf eine erhebliche Ergebnisverbesserung im Produktsegment Welding. Das Segment Wire Technology verbesserte das EBITDA ebenfalls in der unmittelbaren Quartalsentwicklung. Das EBIT der Division erreichte im 4. Quartal 2024/25 einen Wert von 63,9 Mio. EUR (Marge 6,5 %), das entspricht einem Zuwachs um 30,4 % gegenüber dem EBIT von 49,0 Mio. EUR (Marge 4,9 %) im 3. Quartal 2024/25.

Zum 31. März 2025 waren in der Metal Engineering Division 15.071 Mitarbeiter:innen (FTE) beschäftigt. Zum Vergleichstag des vorangegangenen Geschäftsjahres (14.724) ergibt sich daraus ein Anstieg um 2,4 %. Dieser ist vor allem auf die Akquisitionen des Schweißdrahtherstellers Italfil S.p.A. im Produktsegment Welding und die Produktionsanlagen von Wabtec Components LLC im Rahmen eines Asset-Deals im Produktsegment Turnout Systems zurückzuführen.

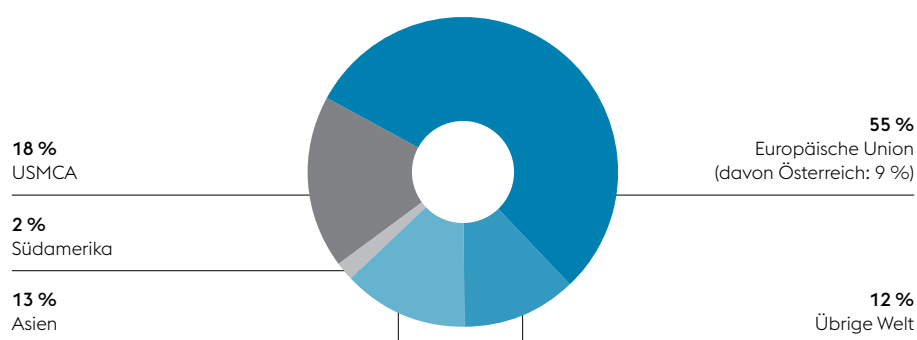
KUND:INNEN DER METAL ENGINEERING DIVISION

in % des Divisionsumsatzes, Geschäftsjahr 2024/25



MÄRKTE DER METAL ENGINEERING DIVISION

in % des Divisionsumsatzes, Geschäftsjahr 2024/25



QUARTALSENTWICKLUNG DER METAL ENGINEERING DIVISION

Mio. EUR

	1. Quartal 2024/25	2. Quartal 2024/25	3. Quartal 2024/25	4. Quartal 2024/25	GJ		Veränderung in %
					2024/25	2023/24	
Umsatzerlöse	1.086,4	1.095,0	996,5	990,0	4.167,9	4.315,7	-3,4
EBITDA	132,0	120,6	95,5	113,0	461,1	606,2	-23,9
EBITDA-Marge	12,1 %	11,0 %	9,6 %	11,4 %	11,1 %	14,0 %	
EBIT	86,5	74,1	49,0	63,9	273,5	427,7	-36,1
EBIT-Marge	8,0 %	6,8 %	4,9 %	6,5 %	6,6 %	9,9 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	14.696	14.977	14.789	15.071	15.071	14.724	2,4

METAL FORMING DIVISION

MARKTUMFELD UND GESCHÄFTSVERLAUF

Die Geschäftsentwicklung der Metal Forming Division verlief im Berichtsjahr 2024/25 in den einzelnen Marktsegmenten und Regionen durchwegs unterschiedlich. Während Europa die schwächste Marktdynamik aufwies und erst gegen Ende des Geschäftsjahres positive Tendenzen zeigte, präsentierte sich die Nachfrage in Nord- und Südamerika sowie in China deutlich besser. Der Bereich Automotive Components war insbesondere in Europa, und gegen Ende des Geschäftsjahres auch weltweit, mit schwachen Bedarfszahlen konfrontiert.

Das Geschäftsjahr 2024/25 verlief für den Bereich **Automotive Components** insgesamt herausfordernd. Besonders die europäischen Standorte litten seit Beginn der Berichtsperiode unter einer geringen Auslastung, die sich nach dem Sommer 2024 im Zuge von Gewinnwarnungen wichtiger Kund:innen des Geschäftsbereichs noch weiter verschlechterte. Das Management initiierte bereits frühzeitig ein umfassendes Reorganisationsprogramm, das die kommunizierte Schließung eines deutschen Werkes sowie die Zusammenfassung anderer deutscher Niederlassungen in einen Produktionsverbund umfasst. Damit werden Kosten- und Synergiepotenziale gehoben und Ressourcen für die technologische Weiterentwicklung des Prozess- und Produktportfolios konzentriert und verstärkt.

Während die Auslastung der internationalen Automotive Components-Werke in China und den USA zu Beginn des Berichtszeitraums gut war, ging auch diese im weiteren Verlauf zurück. Vor allem die chinesischen Automotive Components-Standorte zeigten in der 2. Hälfte des Geschäftsjahres zunehmend rückläufige Abrufe von Kundenseite.

Von seiner globalen Aufstellung konnte der Geschäftsbereich **Tubes & Sections** profitieren. In Europa sorgte die schwache Wirtschaftsentwicklung in der abgelaufenen Berichtsperiode für geringe Bedarfszahlen. Insbesondere die Bereiche Bau, LKW und Landmaschinen blieben über weite Strecken sehr verhalten. Erst gegen Ende des Berichtszeitraums verbesserte sich die Nachfrage. Aufgrund rasch umgesetzter kostensenkender Maßnahmen entwickelten sich die europäischen Standorte im Gesamten zufriedenstellend. In Nordamerika war der Bedarf an Spezialprofilen und Sonderrohren von der voestalpine hoch. Nach dem Abschluss von Langfristverträgen mit namhaften LKW-Herstellern werden in Jeffersonville, Indiana, USA, die Produktionskapazitäten für die Fertigung von hochqualitativen Längsträgern für Lastkraftwagen ausgebaut. In Brasilien, Südamerika, konnte die Nachfrage der

Photovoltaikindustrie im Geschäftsjahr 2024/25 zwar nicht an das hervorragende Niveau der Vorjahre anschließen, wurde jedoch weitgehend durch andere Segmente, wie etwa die Busindustrie, kompensiert. In China verlief das Geschäftsjahr für Tubes & Sections insgesamt erfreulich. Neben der guten Nachfrage nach Präzisionsrohrkomponenten von Seiten der chinesischen Automobilhersteller entwickelte sich auch der Bereich Custom Rollforming positiv.

Die Nachfrage nach Produkten des Geschäftsbereichs Precision Strip stellte sich in der gesamten Berichtsperiode relativ verhalten dar. Sowohl in Nordamerika als auch in Europa gab es bei Sägebandstahl keine Belebung. Demgegenüber war die Entwicklung bei Schneidlinien von Seiten des Verpackungsmarktes in Nordamerika sowie die Nachfrage nach Shockabsorber-Stählen in China gut.

Im Geschäftsbereich **Warehouse & Rack Solutions** hielt die gute Dynamik über das gesamte Geschäftsjahr 2024/25 an. Die Projektlandschaft für automatisierte Lager in Nordamerika und Europa stellte sich aufgrund der innovativen Kundenlösungen der voestalpine als sehr zufriedenstellend dar. Die jüngste Akquisition Torri S.R.L., Italien, entwickelt sich fortlaufend nach Plan. In Nordamerika ist zudem der nächste Expansionsschritt im Zuge der Erweiterung der Produktions- und Vertriebskapazitäten in Louisville, Kentucky, USA in Umsetzung.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die Entwicklung der finanziellen Leistungsindikatoren spiegelt die herausfordernden Bedingungen wider, mit denen die Metal Forming Division im Geschäftsjahr 2024/25 konfrontiert war. Die Umsatzerlöse der Division gaben um 7,2 % von 3.368,4 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2023/24 auf 3.125,1 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2024/25 nach. Besonders markant vom Umsatzrückgang betroffen war der Geschäftsbereich Automotive Components. Einbußen bei den Umsatzerlösen mussten auch die Geschäftsbereiche Tubes & Sections sowie Precision Strip hinnehmen. Hingegen verzeichnete der Geschäftsbereich Warehouse & Rack Solutions eine signifikante Umsatzausweitung, nicht zuletzt aufgrund des Kapazitätsausbaus in den USA im vergangenen Geschäftsjahr. Der Rückgang auf der Ergebnisseite der Metal Forming Division ist nicht nur dem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld geschuldet, sondern ist auch eine Konsequenz von negativen Einmaleffekten. Diese schlugen im Geschäftsjahr 2024/25 beim operativen Ergebnis (EBITDA) mit 45 Mio. EUR sowie beim Betriebsergebnis

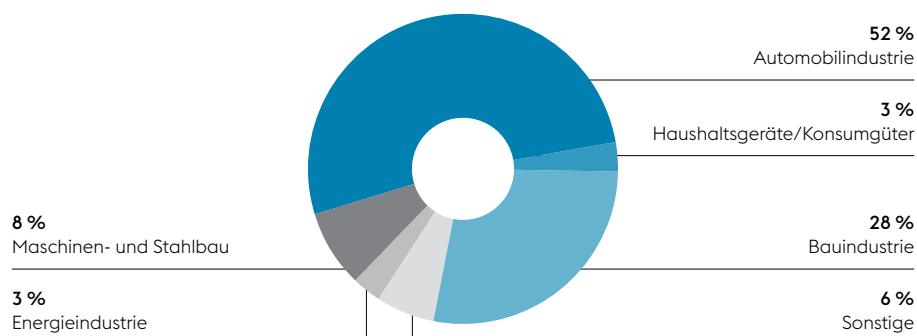
(EBIT) mit 87 Mio. EUR zu Buche. Die Einmalaufwendungen 2024/25 resultieren aus der Reorganisation des Automotive Components-Bereichs sowie aus einer Firmenwertabschreibung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Automotive Components. Das EBIT des Vorjahres beinhaltetete Sondereffekte im Geschäftsbereich Automotive Components in Form von außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von 68 Mio. EUR. Vor diesem Hintergrund schwächte sich das EBITDA im Jahresvergleich um 43,8 % von 301,0 Mio. EUR (Marge 8,9 %) im Geschäftsjahr 2023/24 auf 169,3 Mio. EUR (Marge 5,4 %) im Geschäftsjahr 2024/25 ab. Das EBIT drehte mit –15,3 Mio. EUR (Marge –0,5 %) aufgrund der Sondereffekte bei Automotive Components im aktuellen Berichtszeitraum in den negativen Bereich. Für das Vorjahr berichtet die Division ein EBIT von 87,5 Mio. EUR (Marge 2,6 %).

Im unmittelbaren Quartalsvergleich erreichte die Metal Forming Division eine Steigerung bei den Umsatzerlösen um 8,6 % von 722,0 Mio. EUR im 3. Quartal auf 783,9 Mio. EUR im 4. Quartal 2024/25. Einen saisonal bedingten Zuwachs auf der Umsatzseite verzeichneten die Geschäftsbereiche Tubes & Sections, Automotive Components sowie Precision Strip. Die ergebnismäßige Entwicklung der Division war neben der rein operativen Performance darüber hinaus auch von Einmaleffekten beeinflusst. Während im 3. Quartal Einmalaufwendungen im Zuge der Reorganisation des Automotive Components-Bereichs das EBITDA um 30 Mio. EUR minderten, fielen dafür im 4. Quartal Aufwendungen in Höhe von 15 Mio. EUR an. Das EBITDA verbesserte sich im Quartalsvergleich von 0,6 Mio. EUR (Marge 0,1 %) auf 51,2 Mio. EUR (Marge 6,5 %). Negative Einmalaufwendungen bei Automotive Components belasteten das EBIT im 3. Quartal mit 33 Mio. EUR, wohingegen sie im 4. Quartal das EBIT um 53 Mio. EUR reduzierten. Das EBIT entwickelte sich somit von –38,3 Mio. EUR (Marge –5,3 %) im 3. Quartal auf –22,8 Mio. EUR (Marge –2,9 %) im 4. Quartal 2024/25.

Per 31. März 2025 zählte die Metal Forming Division 10.899 Beschäftigte (FTE), was einem Abbau um 5,8 % gegenüber dem Vorjahreswert von 11.571 entspricht. Dieser Rückgang ist maßgeblich auf die Reorganisation im Geschäftsbereich Automotive Components zurückzuführen.

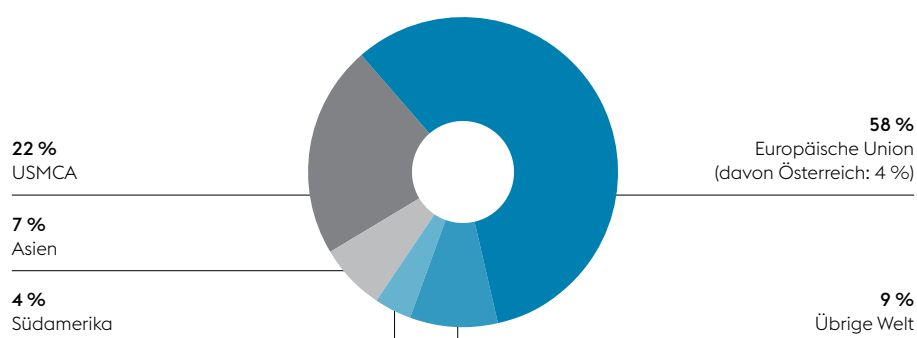
KUND:INNEN DER METAL FORMING DIVISION

in % des Divisionsumsatzes, Geschäftsjahr 2024/25



MÄRKTE DER METAL FORMING DIVISION

in % des Divisionsumsatzes, Geschäftsjahr 2024/25



QUARTALSENTWICKLUNG DER METAL FORMING DIVISION

Mio. EUR

	1. Quartal 2024/25	2. Quartal 2024/25	3. Quartal 2024/25	4. Quartal 2024/25	GJ		Veränderung in %
					2024/25	2023/24	
Umsatzerlöse	837,2	782,0	722,0	783,9	3.125,1	3.368,4	-7,2
EBITDA	67,0	50,5	0,6	51,2	169,3	301,0	-43,8
EBITDA-Marge	8,0 %	6,5 %	0,1 %	6,5 %	5,4 %	8,9 %	
EBIT	30,9	14,9	-38,3	-22,8	-15,3	87,5	
EBIT-Marge	3,7 %	1,9 %	-5,3 %	-2,9 %	-0,5 %	2,6 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	11.379	11.317	10.795	10.899	10.899	11.571	-5,8